

Eigenschaften der in Europa gebräuchlichsten Baumwollsorten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Propaganda energisch zu bekämpfen und diejenigen, welche das Gewerkschaftssystem um der diesem vielleicht innewohnenden sittlichen und wirtschaftlichen Eigenschaften willen verteidigen möchten, haben zuerst die Pflicht, in diesem Kampfe gegen den Missbrauch der Institution durch die eben bezeichneten Elemente Partei zu ergreifen. Denn auch das Gewerkschaftswesen befindet sich, wie die Industrie, in einem Zustande der Krisis und wenn vermieden werden soll, dass die zünftigen Revolutionäre aus dieser Krisis Kapital schlagen, werden unsere Sozialtheoretiker sowohl wie die Arbeiterschaft und der einsichtsvollere Teil derselben sich daran halten müssen, in weitestem Umfange für eine Revision ihres Programmes Sorge zu tragen.

(Schluss folgt.)

Eigenschaften der in Europa gebräuchlichsten Baumwollsorten.

In dem Jahrbuch (Annual) für 1903 des in Manchester erscheinenden Fachblattes „The Textile Manufacturer“ werden die Haupteigenschaften der in Europa am meisten verbrauchten Baumwollsorten, nämlich der nordamerikanischen, indischen, ägyptischen, brasilianischen und peruanischen, in einer Tabelle vergleichbar zusammengestellt. Der Tabelle schiebt das Annual ungefähr folgende Bemerkungen voraus:

Baumwolle wird bewertet nach dem Masse, in welchem sie die charakteristischen Merkmale besitzt, die sie für die Verarbeitung besonders geeignet erscheinen lassen. Die bei der Klassifizierung der Baumwolle am meisten in Betracht gezogenen Eigenschaften sind Länge, Feinheit, Festigkeit, Glätte, Farbe und Reinheit. Die nordamerikanische Marktware wird in vier Klassen — good ordinary, low middling, middling, good middling — geteilt, die südamerikanische in drei — middling fair, fair, good fair —, die ägyptische in zwei — fair, good fair —, die ostindische in drei — fair, good fair, good. Normalmuster aller Klassen werden im Bureau der Liverpool Cotton Brokers Association (Vereinigung der Baumwollmakler in Liverpool) für Streitfälle aufbewahrt. Die Baumwollhändler pflegen sich Sortimente der von ihnen besonders vertriebenen Sorten zusammenzustellen und nach den Normalmustern genau klassifizieren zu lassen, um eine sichere Grundlage für ihre Geschäfte zu gewinnen. Die Normalmuster sind nun aber beträchtlichen Aenderungen unterworfen, da die Eigenschaften der Baumwolle verschiedener Ernten oft in wesentlichen Punkten von einander abweichen.

Länge und Feinheit oder eine dieser Merkmale der Faser sind für folgende Hauptsorten bekannt und notiert:

Erzeugungsländ und Sorte	Länge der Faser in engl. Zollen à 2,54 cm			Mittlerer Durch- messer der Faden
	grösste	kleinste	mittlere	
Nordamerika:				
Sea Island	1,80	1,60	1,70	¹ / ₁₅₆₂
Florida	1,85	1,30	1,58	"
Upland	1,20	1,00	1,10	¹ / ₁₂₉₀
Mobile	1,20	0,90	1,05	"
Texas	1,00	0,70	0,85	"
	0,95	0,70	0,82	"
Orleans	1,20	1,00	1,10	"

Erzeugungsländ und Sorte	Länge der Faser in engl. Zollen à 2,54 cm			Mittlerer Durch- messer der Faden
	grösste	kleinste	mittlere	
Ostindien:				
Surrat	{1,20	1,00	1,10	¹ / ₁₁₅₅
	{1,20	0,80	1,00	"
Bengal	1,30	1,00	1,15	¹ / ₁₃₆₉
Rangoon und Madras	—	—	—	¹ / ₁₁₈₅
Westindien:				
	{1,60	1,30	1,45	—
West-Indian	{1,40	1,20	1,30	—
	{1,30	1,10	1,20	—
Aegypten:				
	{1,30	1,00	1,15	—
Maranhams	{1,30	0,90	1,10	—
Egyptian	1,60	1,40	1,50	¹ / ₁₅₂₆
Gallini	1,50	1,20	1,35	—
Brasilien:				
	{1,50	1,20	1,35	¹ / ₁₂₆₅
Pernams	{1,40	1,10	1,25	"
	{1,30	0,90	1,10	"
Ceara, Araciti u. s. w.	1,30	1,00	1,20	—
Paraiba	1,30	1,10	1,20	—
Maceio	1,30	1,10	1,20	—
Fidschi-Inseln:				
Sea Island	1,90	1,25	1,70	—

Ueber die sonstige Beschaffenheit der einzelnen Sorten wird folgendes bemerkt:

Von den nordamerikanischen Baumwollsorten ist Sea Island fein, seidig, gleichmässig, Upland und Mobile weich, etwas kurzstapelig, rein und am besten als Schussgarn geeignet. Texas fester als die letztgenannten Sorten, aber unreiner und weniger glänzend, Orleans die beste und gleichmässigste, in einigen Arten sehr weiss aber weniger rein, in andern rein, aber etwas gelblich. — Von ostindischer Baumwolle umfasst Surat verschiedene Klassen gut zu verarbeitender Fasern, die aber weniger gleichmässig als die amerikanischen gedreht sind; Ragoon und Madras sind geringere Sorten mit vielen runden und flachen (toten) Fasern verunreinigt; Bengal ist ein Produkt von Sea Island- und ägyptischen Samen. — Westindische Baumwolle hat schöne Fasern, fällt aber von Jahr zu Jahr ungleichmässig in der Farbe aus. — Von den ägyptischen Sorten ist Maranhams aus brasilianischem Samen gezogen, in der Regel rauh in der Faser, so dass sich ein hartes Garn ergibt; Egyptian und Gallini sind teilweise braun, weich und seidig, teilweise weiss, hart und rauh. — Brasilien-Baumwollen, zu denen ausser den obgenannten noch Santos, Bahia, Aracaju u. s. w. gehören, sind in der Regel rauhfaserig, und das Gespinnst, zu welchem sie verwendet sind, fasst sich drahtähnlich an. — Die auf den Fidschi-Inseln gezogene Sea Island ist sehr ungleichmässig. — In Peru werden härtere und weichere Sorten gewonnen; die weiche ähnelt der Orleans-Baumwolle, die harte lässt sich am besten mit brasilianischer gemischt verarbeiten.